

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Haarus! : (Ibergerisch)  
**Autor:** Lienert, Meinrad  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178313>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die alte Schwyzer.

Wer sind die alte Schwyzer gsy,  
Die fromme Heldeväter?  
Ä röischi, wildi Kumpäny.  
Voll Fүүr und Blitz sind's druf  
Äs wien äs glades Wätter. [und dri,

Was sind die alte Schwyzer gsy?  
Sä zäch wie buechi Chnebel.  
Verschlosse wien ä Opferbüchs,  
Durtribe wien äs Näst voll Füchs,  
Und gschliffe wie nü Sebel.

Wie sind die alte Schwyzer gsy?  
Voll Gspäß und Lumperye.  
Siä giltmer glych und fry wie Schöiff  
Im Liebe blind, im Hasse teuff,  
Und langsam im Verzyhe.

Wie sind die alte Schwyzer gsy?  
Schiergar wie hüt die junge.  
Blöiß d'Stubeli sind niedrer gsy,  
Si händ si puke müesse dri.  
Vorusse, wer hett s' zwunge?

Meinrad Lienert.

Us: „'s Schwäbelpfyfli“, Bd. I.  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

---

## Haarus!

(Ibergerisch)

Vor alte grabe Zyte  
Hed's undrem große Mythe  
Kä Landvogt lang verlitte.  
Si hend si welle rohde;  
Sind gleitig mid em z'Bode.  
Hend grüeft vo Flueh zu Flueh:  
Gah du am Tüfel zue!  
Haarus!

Hed's neimer welle wage wage,  
Und Schwyzer näh am Chrage,  
Mit Lüt und Roß und Wage, —  
Hends d'Trümme gnu und d'Pfyffe,  
Und hend zuem Chnüttel griffe,  
Zuem Fähndli bluetzündrot:  
Mer schland die Fötzel z'tod!  
Haarus!

Si hend kä Strytt nüd gschoche,  
Heig's ghaue alder gstoche,  
Die Burge hend si broche.  
's hed mänge afa bleiche  
Scho lang vo ihre Streiche.  
Hed grüeft: Los d'Schwyzer chönd!  
Ghörsch nid wie's Bärg ustüünt:  
Haarus!

Henusode, die Trümme  
Und Chnüttel hemmer nümme.  
Vil Rügge tüend si chrümbe.  
Wer aber ds Best hed ghalte,  
Ds Guräschi vo dä Alte,  
Haut hüt wie alig dri,  
Und fallt vor käm uf d'Chnü.  
Haarus!

Meinrad Lienert.

Us em „Schwäbelpfyfli“, Bd. I.  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.